

---

## Hallo Sonntag Hannover 16-10-11

Geschrieben von Uwe Diedrichs - 16.10.2011 03:11

---

[http://epaper01.niedersachsen.com/epaper/img.html?zeitung=HSN&ekZeitung=&Y=11&M=10&D=16&picture=img/2011016html//Page/1016\\_HSN\\_HP\\_19\\_layout.jpg&x=-1&y=-1&width=0&height=0](http://epaper01.niedersachsen.com/epaper/img.html?zeitung=HSN&ekZeitung=&Y=11&M=10&D=16&picture=img/2011016html//Page/1016_HSN_HP_19_layout.jpg&x=-1&y=-1&width=0&height=0)

=====

## Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Roland Welsch - 16.10.2011 07:39

---

Seit langem einer der besten Artikel über Rugby in einer deutschen Zeitung, finde ich!

<http://faz-community.faz.net/blogs/digital/archive/2011/10/15/aesthetik-der-gewalt-was-rugby-hat-und-fussball-nicht.aspx>

=====

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Christoph Kotowski - 16.10.2011 14:33

---

Durchaus. In der Essenz sehr gut. Vor allem die Gefühle, die ein Rugbyfan beim Zuschauen empfindet sich gut beschrieben. Eine Betrachtung Deutschlands als wenig offenes Feld für "alternativen" Sport schien mir zudem auch langweilig.

Es ist wirklich beachtlich, dass unser 80 Millionen Einwohner zählendes Land, welches in der Mitte Europas umzingelt ist von den verschiedensten Kulturen und selbst so viele Einwanderer anzieht, vor allem im Sport so einseitig geworden ist.

Die Erfolge anderer deutscher Nationalmannschaften (vor allem die grandiosen Fortschritte im Handball, Eishockey und teilweise Basketball) verweilen im allgemeinen Bewusstsein nicht länger als die wenigen Turniere, in denen sie auftreten und lediglich als Randnotizen der deutschsprachigen Medien. Und die Dominanz des Fußballs ist wirklich bedrückend. Nicht selten handelt eine Sendung der Sportschau in all ihrer abendfüllenden Länge nur vom Spiel mit dem runden Leder und den beiden Toren.

Eine derartige Fixierung lässt sich innerhalb Europas nur noch in kleinen Ländern vorfinden. Dort ist aus vielen Gründen kein Platz für "Konkurrenz", wobei selbst in Luxemburg regelmäßig Berichte über Rugby in den Zeitungen vorzufinden sind, wenn ich mich nicht irre. Wenn es aber nicht der Fußball ist, der begeistert, dann eben andere Sportarten. In Litauen ist Basketball fast eine Religion, Fußball ist da von geringer Bedeutung. Gleiches gilt meines Erachtens nach für Rugby in Wales und Georgien, wo die Fußballer wenig Respekt genießen.

In den größeren Nationen aber herrscht europaweit eine gesunde Vielfalt. In Italien, wo Fußball (oder besser gesagt "Calcio") auch an einen Kult grenzt, hat Rugby viel an Popularität gewonnen. Und auf den Britischen Inseln, in Frankreich, ja selbst schon auf der Iberischen Halbinsel konkurrieren viele Sportarten erfolgreich mit "Soccer". Und wenn es nicht Mannschaftssportarten sind, dann solche Kuriositäten, wie Speedway, dessen weltweit beste Liga in Polen anzutreffen ist.

Aber dieses "Leiden" thematisieren wir hier im Forum ja oft. Mich würde daher generell mal interessieren, wie Fans anderer Sportarten das sehen. Handball- oder Basketballbegeisterte aus deutschen Ländern. Sicherlich haben diese es etwas einfacher. Ihre Ligen sind zumindest teilprofessionalisiert und Partien laufen öfter im Fernsehen, außerdem können sie sich in Fachzeitschriften in deutscher Sprache informieren. Sie leiden nicht am Mangel muttersprachlichen Inputs. Aber empfinden sie die Dominanz des Fußballs genauso? Oder ist es nur ein Spezifikum des Ruggers, dessen Lieblingsspiel eben dazu prädestiniert ist, in direkter Konkurrenz zum Fußball zu stehen. Weil auf dem selben Feld gespielt wird, weil beide Sportarten den gleichen Ursprung haben und ähnliche Emotionen auslösen...

Wie auch immer. Sieht der Bus der deutschen XV wirklich so schlimm aus? ;)

=====

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Christoph Ahaus - 16.10.2011 16:54

---

Naja, diese Frage wurde ja schon in einem anderen Thread erörtert. Wie dort auch geschrieben wurde, ist das sogenannte "Wunder von Bern" von 1954 nicht zu unterschätzen, wenn es um die "Monopolstellung" des Fußballs in der deutschen Öffentlichkeit geht.

---

Das Fußball besonders im bevölkerungsreichen Ruhrgebiet stark verwurzelt ist, hat bei dessen Etablierung wohl auch nicht gerade geschadet.

Dann kam die Einführung der Bundesliga und die europäischen Turniere für Vereinsmannschaften. Und man sollte auch nicht vergessen, dass Fußball die einzige Mannschaftssportart ist, in der Deutschland, mehr oder weniger ununterbrochen, seit mehr als 50 Jahren mit an der Weltspitze ist.

Fast vergessen. Last but not least: Die Einfachheit der Regeln.

=====

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Roland Welsch - 16.10.2011 18:44

dass Fußball die einzige Mannschaftssportart ist, in der Deutschland, mehr oder weniger ununterbrochen, seit mehr als 50 Jahren mit an der Weltspitze ist.

Fast vergessen. Last but not least: Die Einfachheit der Regeln.

Für den Umstand das der DFB der weltweit größte Verband ist und Fußball wie beschrieben hier der Monopolist ist, ist die Ausbeute an Titeln und Weltranglistenplätzen aber eher schlecht!

und last but not least, was ich immer sage: Fußball ein Spiel für geistig und/oder körperlich Minderbemittelte ;) :P

=====

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Matthias Hase - 17.10.2011 12:38

Roland Welsch schrieb:

Seit langem einer der besten Artikel über Rugby in einer deutschen Zeitung, finde ich!

<http://faz-community.faz.net/blogs/digital/archive/2011/10/15/aesthetik-der-gewalt-was-rugby-hat-und-fussball-nicht.aspx>

fett! aber auch diese würde "den besten" nicht überzeugen ... das ist diese eben postulierte "monokultur" - ich nenne sie Ignoranz!

die Hamburger Morgenpost ist jetzt endlich aufgewacht und berichtet mit tollen Fotos von der WM. Text ist standard. Wie sieht es denn so in der "Volkszeitung" mit den vier Buschstaben aus? Die lese ich so selten ...

=====

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Christian Däncher - 17.10.2011 13:26

In der BILD Frankfurt stand heute eine kleine Meldung. Mehr habe ich da bislang nicht gesehen. Dafür berichtet die benachbarte Offenbach-Post auf ihrer Internetseite (<http://www.op-online.de/sport/rugby/#init>) recht ausführlich ;-)

=====

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Christoph Ahaus - 17.10.2011 13:56

Roland Welsch schrieb:

dass Fußball die einzige Mannschaftssportart ist, in der Deutschland, mehr oder weniger ununterbrochen, seit mehr als 50 Jahren mit an der Weltspitze ist.

Fast vergessen. Last but not least: Die Einfachheit der Regeln.

Für den Umstand das der DFB der weltweit größte Verband ist und Fußball wie beschrieben hier der Monopolist ist,

---

ist die Ausbeute an Titeln und Weltranglistenplätzen aber eher schlecht!

Naja, erfolgreicher sind nur noch Italien und Brasilien, wenn es um Weltmeistertitel geht. Bei Europameisterschaftstiteln ist Deutschland mit insgesamt drei auf Platz eins. Beim Fußball sind die Mannschaften halt doch etwas enger zusammen. Aber im Rugby scheint es sich ja endlich ähnlich zu entwickeln.

Außerdem könnte man so was auch über meine All Blacks sagen.:S

---

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Matthias Hase - 17.10.2011 14:58

Christian Däncher schrieb:

In der BILD Frankfurt stand heute eine kleine Meldung. Mehr habe ich da bislang nicht gesehen. Dafür berichtet die benachbarte Offenbach-Post auf ihrer Internetseite (<http://www.op-online.de/sport/rugby/#init>) recht ausführlich ;-)

da ist bestimmt die edelfeder der op am start ;)

---

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Christian Däncher - 17.10.2011 15:01

Matthias Hase schrieb:

Christian Däncher schrieb:

In der BILD Frankfurt stand heute eine kleine Meldung. Mehr habe ich da bislang nicht gesehen. Dafür berichtet die benachbarte Offenbach-Post auf ihrer Internetseite (<http://www.op-online.de/sport/rugby/#init>) recht ausführlich ;-)

da ist bestimmt die edelfeder der op am start ;)

Muss ich mal recherchieren... ;)

---

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Ulrich Scholz - 17.10.2011 20:15

Christoph Kotowski schrieb:

Durchaus. In der Essenz sehr gut. Vor allem die Gefühle, die ein Rugbyfan beim Zuschauen empfindet sich gut beschrieben. Eine Betrachtung Deutschlands als wenig offenes Feld für "alternativen" Sport schien mir zudem auch längst überfällig.

Es ist wirklich beachtlich, dass unser 80 Millionen Einwohner zählendes Land, welches in der Mitte Europas umzingelt ist von den verschiedensten Kulturen und selbst so viele Einwanderer anzieht, vor allem im Sport so einseitig geworden ist.

Die Erfolge anderer deutscher Nationalmannschaften (vor allem die grandiosen Fortschritte im Handball, Eishockey und teilweise Basketball) verweilen im allgemeinen Bewusstsein nicht länger als die wenigen Turniere, in denen sie auftreten und lediglich als Randnotizen der deutschsprachigen Medien. Und die Dominanz des Fußballs ist wirklich bedrückend. Nicht selten handelt eine Sendung der Sportschau in all ihrer abendfüllenden Länge nur vom Spiel mit dem runden Leder und den beiden Toren.

Eine derartige Fixierung lässt sich innerhalb Europas nur noch in kleinen Ländern vorfinden. Dort ist aus vielen Gründen kein Platz für "Konkurrenz", wobei selbst in Luxemburg regelmäßig Berichte über Rugby in den Zeitungen vorzufinden sind, wenn ich mich nicht irre. Wenn es aber nicht der Fußball ist, der begeistert, dann eben andere Sportarten. In Litauen ist Basketball fast eine Religion, Fußball ist da von geringer Bedeutung. Gleiches gilt meines Erachtens nach für Rugby in Wales und Georgien, wo die Fußballer wenig Respekt genießen.

In den großen Nationen aber herrscht europaweit eine gesunde Vielfalt. In Italien, wo Fußball (oder besser gesagt "Calcio") auch an einen Kult grenzt, hat Rugby viel an Popularität gewonnen. Und auf den Britischen Inseln, in Frankreich, ja selbst schon auf der Iberischen Halbinsel konkurrieren viele Sportarten erfolgreich mit "Soccer". Und wenn

---

es nicht Mannschaftssportarten sind, dann solche Kuriositäten, wie Speedway, dessen weltweit beste Liga in Polen anzutreffen ist.

Aber dieses "Leiden" thematisieren wir hier im Forum ja oft. Mich würde daher generell mal interessieren, wie Fans anderer Sportarten das sehen. Handball- oder Basketballbegeisterte aus deutschen Ländern. Sicherlich haben diese es etwas einfacher. Ihre Ligen sind zumindest teilprofessionalisiert und Partien laufen häufiger im Fernsehen, außerdem können sie sich in Fachzeitschriften in deutscher Sprache informieren. Sie leiden nicht am Mangel muttersprachlichen Inputs. Aber empfinden sie die Dominanz des Fußballs genauso? Oder ist es nur ein Spezifikum des Ruggers, dessen Lieblingsspiel eben dazu prädestiniert ist, in direkter Konkurrenz zum Fußball zu stehen. Weil auf dem selben Feld gespielt wird, weil beide Sportarten den gleichen Ursprung haben und ähnliche Emotionen auslösen...

Wie auch immer. Sieht der Bus der deutschen XV wirklich so schlimm aus? ;)

Super Beitrag! Danke wieso hier keine anderen Sportarten einen ähnlichen Stellenwert wie der Rundball hat, denke ich nur an eines "Ignoranz". Sowohl von den Medien, als auch von den "Sport"Interessierten.

Wie ich schon mal erwähnt habe, in meinem Umfeld ist gar keine Bereitschaft da sich mal andere Sportarten als Rundball anzusehen. Beim Rugby z.B. denkt man 1. "voll brutal" 2. total langweilig (denkt es sei American Football) möchte man jemanden mal zu einem Ligaspiel oder gar Länderspiel einladen, null Interesse. Ausser Rundball sind alle Sportarten stinklangweilig.

Dann wird auch noch der Stellenwert des Fußballs in Deutschland auf andere Länder übertragen. Das Fußball woanders in direkter Konkurrenz zu anderen Sportarten (Frankreich, England, Schottland Wales = Rugby; Litauen Basketball; Lettland, Tschechien Russland = Eishockey) steht das wird verdrängt, nicht ernst genommen oder heruntergespielt. Selbst in solchen, angeblichen Fußballhochburgen wie Spanien, Italien, haben Handball, Basketball Volleyball einen hohen Stellenwert wie hier, wird Fußball nicht als "Non plus Ultra" angesehen. Von den USA Kanada, Indien, Australien, Neuseeland reden wir gar nicht.

So leid es mir tut, aber ich denke in Sachen Sport ist der deutsche einfach zu verbohrt. Solange die Medien ein langweiliges, schades 0:0 schreiben, "von einem verdienten Unentschieden, einer taktischen Meisterleistung" reden, ein 1:0 wo nach 3 Min ein Tor fällt, 87 Min aber nichts mehr passiert in den Himmel hochjubeln, wird sich leider nichts daran ändern.

Sind wir doch ehrlich.. Fußball hat nichts, überhaupt nichts was andere Sportarten auch haben, im Gegenteil...

=====

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

Geschrieben von Christoph Kotowski - 17.10.2011 22:11

Nun... Fußball muss man in Deutschland als Teil der Kultur verstehen. Als kulturelles Ereignis mit allen Nebenaspekten bietet es doch eine Reihe von Dingen, die man zumindest als unterhaltsam bezeichnen könnte.

Ich genieße in Stadien meist nicht das Spiel selbst, sondern die Atmosphäre. Die kann man in der Form auch beim Rugby haben, muss dafür aber ins Ausland fahren (wenn man Rugby in einem großen Stadion, wie etwa dem Stade de France sehen will). Und obwohl ich Fußball auch mag, finde ich leider wirklich viele Spiele sehr langweilig. Der gemeine Zuschauer schaut Fußball im TV zudem sowieso meist nur zu speziellen Anlässen. Bei Meisterschaften oder internationalen Partien.

Aber darum geht es eigentlich nicht, denke ich. Bei all dem Eifern nach mehr Anerkennung und Stellenwert des deutschen Rugby in diesem Lande oder dieses Sports zwischen Rhein und Oder an sich sollte man vielleicht endlich auch mal diese Vergleiche lassen. Vielleicht sollte sich Rugby an anderen Sportarten orientieren, sich mit diesen vergleichen, deren Weg gehen. Rugby ist nur in Frankreich oder England mit Fußball in Deutschland vergleichbar. Selbst in Argentinien, wo Rugby immer mehr Bedeutung erhält, erinnern Vereinspartien von der Atmosphäre her eher an Polopartien oder Spiele zwischen zwei Hockeymannschaften.

Aber Rugby wird schon noch seinen Erfolg haben. Es ist die "aufstrebende" Sportart der letzten Jahre und vielleicht erreicht diese Welle auch irgendwann einmal die Bundesrepublik.

=====

## Aw: Rugby in den deutschen Medien

@Ulrich & Roland:

Irgendwie finde ich eure Beiträge dermaßen realitätsfremd. Allein die Bezeichnung "Rundball" für Fußball spricht für eine Arroganz den besseren Sport anzugehen, das es ist wirklich nicht angebracht. Fußball ist nunmal weltweit die Nummer Eins und in Deutschland erst recht. Konkurrenzlos allerdings gar nicht. Auch Handball und Basketball sind in Deutschland medienpräsent, zumal wir da auch gar nicht verkehrt sind. Warum sollte denn ein junge Fußball-Fan zum Rugby gehen? Man stelle sich mal vor, man wohnt in Köln, geht gerne zum FC und dann fragt ein Freund: Hast du mal Bock mit zum ASV Köln zu kommen?

Ich muss gestehen, ich habe noch kein Spiel des ASV besucht und möchte ihn auch nicht beleidigen. Aber ich bin mir sicher, dass auch sportfremde das mangelhafte Niveau in Deutschland erkennen dürften. Wenn man nicht in Frankfurt oder Heidelberg wohnt, hat man keine Chance irgendeine hohe Qualität in Deutschland live zu sehen. Und selbst beim SC80 habe ich schon häufiger qualitativ schwache Spiele gesehen. Dies sage ich natürlich schon im Vergleich zur Weltspitze. Jedenfalls ist der Weg von den All Blacks bis zu SC80, oder gar RK Berlin/Heusenstamm, weitaus größer, als von der DFB-Elf zur Eintracht. Und die spielt nur zweite Liga. Da schau ich mir doch lieber Fußball an. Zudem sollte man sich als Rugby in Deutschland auch nicht mit Fußball messen und einen auf kindisch eifersüchtig machen. Nicht angebracht.

Was anderes wichtiges ist auch, dass Fußball eine klassische Arbeitersportart ist. Was ist denn Rugby? In meinen Augen eine elitäre Akademikersportart. Heidelberg hat 4 Bundesligisten, also 40%. Und Heidelberg ist ja das Sinnbild einer deutschen Studentenstadt. Und wenn ich mir mal so die Nationalmannschaft anschau, dann sehe ich da größtenteils Studenten. Damit gewinnt man keine Fans in der Arbeiterklasse. Beim Fußball trifft man sich mit den eigenen Leuten auf ein Bier und um mal von der Frau wegzukommen. Beim Rugby trifft man auf die arroganten Studenten. Fußball war für die Arbeiter immer da, wie lässt sich sonst der Erfolg von Vereinen wie dem BVB oder Schalke erklären?

Und irgendwann sind halt auch andere Klassen auf den Trichter Fußball gekommen. Daher ist Fußball nunmal der beliebteste Sport und daran wird sich nicht so schnell etwas ändern.

---

## Aw: Hallo Sonntag Hannover 16-10-11

Geschrieben von Roland Welsch - 17.10.2011 23:06

Na du bist mir ein Herzchen:angry:

Noch kein Spiel deiner lokalen Mannschaft gesehen und hier auf working class asshole machen! Das du grad alle Vorurteile die wir gegen den Monopolisten hegen, bestätigst, merkst du gar nicht.

---

## Aw: Hallo Sonntag Hannover 16-10-11

Geschrieben von Christoph Kotowski - 18.10.2011 00:05

Na, zum Glück gibt es in Europa keine Klassen mehr. Wenn, dann Milieus. Doch auch hier hat sich Europa (also auch Deutschland) weiterentwickelt und Sport ist mittlerweile milieuübergreifend (anders als in Südamerika oder Afrika).

Und Studenten sind nicht eingebildeter, als zu viel Geld verdienende Fußballprolos. ;)

Aber eins stimmt. Der Vergleich oder das Nacheifern deutscher Rugbyfans zum Fußball führt in eine falsche Richtung. Wir sollten uns an anderen Maßstäben orientieren.

Rundball hört sich übrigens wirklich etwas komisch an. Nennt es so, wie es in der deutschen Sprache heißt. Rugby nennt hier oder in den anderen Foren ja auch keiner Eierball.

Gegenseitiger Respekt sollte Maßstab sämtlicher Diskussionen sein. Beide Sportarten sind altertümlich, haben hier und da ihre Traditionen und sind so eigenständig, wie sie nur sein können. Somit sind sie mittlerweile auch viel zu eigenständig, als dass sie ständig miteinander verglichen werden könnten.

---

## Aw: Hallo Sonntag Hannover 16-10-11

Geschrieben von Torsten Schmidt - 18.10.2011 01:45

---

Roland Welsch schrieb:

Na du bist mir ein Herzchen:angry:

Noch kein Spiel deiner lokalen Mannschaft gesehen und hier auf working class asshole machen! Das du grad alle Vorurteile die wir gegen den Monopolisten hegen, best rtigst, merkst du gar nicht.

Meine lokale Mannschaft ist der SC80 und von denen habe ich bereits Spiele gesehen. Mein Beispiel mit K rtIn brachte ich, weil es eine große deutsche Stadt ist, die weit entfernt vom örtlichen Rugby ist.

Und welche Vorurteile best rtige ich denn?

Mit deiner Aussage "working class asshole" best rtigst du ja auch eine gewisse Arroganz....

Mit ein wenig Respekt, dürfte mehr erreicht werden können, als mit Arroganz und Neid auf "Rundball".

---

## Aw: Hallo Sonntag Hannover 16-10-11

Geschrieben von Christoph Ahaus - 18.10.2011 10:27

---

Das habe ich hier ja auch schon öfters zu mongo geschrieben. Man kann nicht von Fußballfans Respekt gegenüber Rugby einfordern, und sich über mangelnden ärgern (z. B. "der beste" im Sport1-Forum), wenn man auf der anderen Seite genauso respektlos beim Thema Fußball argumentiert.

Er ärgert sich, dass jemand (der offensichtlich nur provozieren möchte, da dieser weder die Regeln vom Rugby zu kennen scheint, noch ein Spiel gesehen hat - wie könnt ihr diesen Trottel und offensichtlichen Troll eigentlich ernstnehmen, geschweige denn, sich über so einen aufregen; "Don't feed the troll!" ) Rugby als talentfreien Sport verunglimpft, obwohl mongo aber das selbe zum Fußball sagt.

"What goes around, comes around."

Rugby in Deutschland sollte sich mal lieber am deutschen American Football und Baseball messen, als am Fußball. Das wäre realitätsnaher, obwohl wir auch hinter diesen, zumindest was Football betrifft, her hinken.

Was die Qualität des deutschen Rugbys betrifft, da kann ich Torsten nur zustimmen. Das ist nicht annähernd fernsehtauglich.

---

## Aw: Hallo Sonntag Hannover 16-10-11

Geschrieben von Christoph Kotowski - 18.10.2011 11:30

---

Wir hinken sogar hinter Baseball hinterher. In meiner Kleinstadt hier gibt es einen Baseballverein, weshalb ich mich mit der Szene mal ein wenig auseinandergesetzt habe. Wie sich herausstellte gibt es mehr aktive Baseballspieler und mehr deutsche Schlagvereine, als deutsche Rugger und deutsche Rugbyclubs. Und fast alle besitzen ein eigenes Stadion oder regeltaugliches Spielfeld, was in diesem Sport schon etwas bedeutet, denn es muss aufgrund seiner speziellen Eigenschaften komplett neu aufgebaut werden. Sicherlich profitiert der Sport von seiner Bekanntheit aus Hollywoodfilmen, doch nichts ist den üblichen Sportarten in Deutschland ferner, als Baseball (oder noch Cricket).

Das wäre also etwas, woran man sich orientieren kann. Man sollte sich fragen, wie es diese wirklich völlig anders aussehende Sportart schafft, mehr Leute zu begeistern, als Rugby. Und Verletzungen holt man sich hier durchaus auch. ;)

---

## Aw: Hallo Sonntag Hannover 16-10-11

Geschrieben von Christoph Ahaus - 18.10.2011 13:20

---

Skandal: All Blacks spielen sogenannten "Rundball" - was für ein Sakrileg - und lassen sich dabei auch noch

---

fotografieren!

<http://www.spox.com/de/sport/diashows/1110/Bilder-des-Tages/1810/nhl-winnipeg-jets-nfl-new-york-maa-nonu-rugby,seite=5.html>

=====